

Sport in Dagobertshausen

Erfolg erst in anderen Vereinen

Eine nicht sehr wesentliche Rolle hat in Dagobertshausen der Sport gespielt. Da waren uns die Nachbargemeinden Ostheim, Elfershausen, Malsfeld und Beiseförth doch um Ellen voraus. Eine große Rolle spielte vor allem das Fehlen spielfeldmäßiger Voraussetzungen. Es gab hier nie einen Sportplatz mit den erforderlichen Maßen eines Spielbetriebes. Den zuständigen Gemeindegremien kam es nie in den Sinn, den Bedürfnissen der Jugend für Sport und Spiel Folge zu leisten.

So kam es nicht von ungefähr, daß im Jahre 1957 der Turn- und Sportverein 1906 „Gut Heil Dagobertshausen“ aufgelöst wurde. Dieser Verein richtete immerhin bis zum Jahr 1952 auf dem Gelände des späteren Schulhofes (heute Hofmann) noch Sportfeste im Turnen und in der Leichtathletik aus, wobei die Gerade auf der Malsfelder Straße am „Gemeindewäldchen/graben“ noch als 100-MeterLaufbahn diente.

In den späten 50er Jahren ergriff nochmals die Jugend die Initiative und stellte eine Handballmannschaft auf, die sogar größere Erfolge erzielte. Die ältere Jugend nahm sich dies zum Vorbild und stellte eine Mannschaft im Feldhandball der Kreisklasse B. Daraufhin war nochmal der Bau eines Sportplatzes am Hügelskopf im Gespräch, doch nach den ersten Ausbaggerungsarbeiten zerschlug sich das Vorhaben wieder wegen der Kosten. Dadurch bedingt erlahmten die Ziele der sportlichen Beteiligungen und die Spielgemeinschaften mußten wieder aufgelöst werden. Hinzu kam noch, dass einige Jugendliche wegen der damaligen Lehrstellenknappheit ihre Heimat verlassen mußten.

Die anderen verbliebenen sportbegeisterten Burschen schlossen sich daraufhin den nachbarschaftlichen Vereinen in Ostheim und Elfershausen an und waren an deren Meisterschaften und Erfolgen wesentlich beteiligt. Erst viel später wurde der Schützenverein Dagobertshausen gegründet und mit der FSC Tiefe 79 konnte eine interne Fußball-Gemeinschaft aus der Taufe gehoben werden. Von diesen beiden Vereinen wird gesondert berichtet.

Auf den nächsten Bildseiten werden die Sportler in Erinnerung gebracht, die als Einzelsportler oder in den anderen Vereinen Verdienste erwarben oder sogar in den Schlagzeilen der Medien von sich reden machten.



Zu Beginn, gleich ein aktuelles Bild der Freizeit-Mannschaft der FSC-Tiefe beim Turnier von "Bills Pub" in Elfershausen. V. o. l.: D. Hofmann, J. Bagawathsing, S. Ildes, G. Gänshirt. V. u. l.: P. Laufersweiler, S. Bachmann, M. Helferich, M. Gänshirt mit Bruder. Zur FSC Tiefe später mehr...

Einem Protokollbuch des Turn- und Sportvereines „Gut-Heil 1906“ Dagobertshausen zufolge wurde folgender Auszug aus dem Jahr 1931 entnommen, der den neu gewählten Vorstand dieses Vereines aufzeigt.

1. Vereinsführer: Christian Maurer, 2. Vereinesführer Gotthelf Heinrich Moog, Schriftführer Hans Lückert, Kassenwart Christian Kellner, Turnwart für Männer und Frauen Wilhelm Hesselbein und Oskar Moog, Knabenturnwart Willi Hesselbein. Werbe- und Pressewart Oskar Moog.

Der Verein hat 21 aktive Turner, 6 aktive Turnerinnen, 24 Turnschüler/innen sowie 38 passive Mitglieder.



Oben: Festzug beim Turnfest 1931 inDagobertshausen

Unten: Aktive und Passive des Turnvereines 1928. Wir erkennen E. Maurer, A. Hohmann, E. Pausch, Vors. K. Hohmann, K. Liedlich, W. Hesselbein, G. Fischer, C. Mauer, C. Kellner, O. Moog, W. Hesselbein, G. Alter und K, Fischer oben rechts.





Die sportbegeisterte Jugend in Dagobertshausen im Jahr 1958 vor einem Spiel gegen Körle im Handball auf dem Ostheimer Sportplatz: Hinten von links die Stürmer H. Waldert, D. Laufersweiler, G. Frommann, K.-H. Dietzel, W. Waldert. Die Läuferreihe v. l. E-D. Hofmann, J. Maurer, H. Frommann, vorn v. l. W. Lohrey, A. Moog, J. Hruschka.

Von diesen jungen Sportlern aus Dagobertshausen wurden einige in anderen Vereinen feste Größen und spielten dort mehrere Jahre: Helmut Waldert als Fußball-Torwart in Malsfeld, Günter Frommann als Handballer in Elfershausen und Ostheim, Karl-Heinz Dietzel als Tischtennispieler, Handballer und Fußballer sowie Ernst-Dieter Hofmann als Handballer in Ostheim und Elfershausen sowie heute noch als Tischtennispieler in Ostheim.



In der Kreisklasse B im Feldhandball stellte der TSV 1956, ein Jahr vor Schließung des Vereines noch diese Mannschaft allein, die von einem Spieler aus Elfershausen, Artur Eckhardt, verstärkt wurde. Nachher wurde es umgekehrt als die Spieler aus Dagobertshausen die Mannschaft Elfershausens wesentlich verstärkte und zwar über mehrere Jahre hinaus.

Diese Mannschaft belegte den bei Abschluß der Serie den vierten Tabellenplatz hinter Kirchhof II, II, II II, II, II II.G ensungen Felsberg und noch vor MT Melsungen Melgershausen Böddiger und Ostheim

Die Mannschaft, die die MT Melsungen II auf der Freundschaftsinsel mit 9:7 besiegte.

Hinten v. l. Kurt Wenderoth, Kurt Horn, Artur Eckhardt, Friedel Wenderoth, Gerhard Moog, Betreuer Ernst Ludolph. Mitte v. l. Karl-Hermann Maurer, Gerhard Wenderoth, Günter Laufersweiler. Vorn v. l. Herbert Berger, Fritz Birk, Manfred Berger.

Nach einem „Heimspiel“ auf dem Ostheimer Sportplatz verabschieden sich die Spieler aus Böddiger und Dagobertshausen. Es war Pflicht, daß sich die Spieler nach dem Schlusspfiff auf Anweisung des Schiedsrichters am Mittelkreis nochmals aufstellten und sich mit Händedruck verabschiedeten. Auch dies Spiel wurde mit 14:9 gewonnen.



Fritz Birk (vorn Mitte) zu Beginn seiner großartigen Handball-Karriere. Als Torwart der 1. Mannschaft des TSV 09 Elfershausen im Jahr 1958/59. Birk starb jetzt drei Tage vor seinem 60. Geburtstag. (Foto: privat/nh)

FRITZ BIRK TOT

Stürmer verzweifelten an diesem tollen Torwart

DAGOBERTSHAUSEN ■ Die Handball-Freunde aus dem Sportkreis Melsungen trauern um einen ihrer größten Torhüter. Friedrich Birk - genannt nur Fritz - verstarb am 18. Juli 1996, drei Tage vor Vollendung seines 60. Lebensjahres, an den Folgen einer tückischen Krebserkrankung.

Bereits Mitte der 50er Jahre hatte der berühmte SV Harleshausen mit der „Sutter-Elf“ seine Fühler nach dem reaktionsschnellen Torwart ausgestreckt. Dort wurde er als Nachfolger des Torwartriesen Stora gehandelt. Doch Fritz Birk hielt der Hochland-Region die Treue. Über den Turnverein Dagobertshausen und den TSV 09 Elfershausen schloß er sich im Jahr 1962 dem TSV Ostheim an und blieb der späteren Fusion SG Ost/Mosheim bis zum Alter von 48 Jahren als aktiver Torwart erhalten.

Die Sturmkanoniere der Handballhochburgen Deute,

Böddiger, Meigershausen, Körle und so weiter verzweifelten, als Birk die Bälle ihrer kraftvollen Würfe mit katzengewandtem Stellungsspiel im Feld und der Halle aus dem Tor fischte.

Später wirkte er noch mehrere Jahre als Torwarttrainer bei der SG Ost/Mosheim.

Sein Sohn Harald setzt das sportliche Erbe des Vaters fort und sorgt Woche für Woche für Schlagzeilen im Tor des Handball-Bundesligisten MT Melsungen.

Am vergangenen Dienstag wurde Fritz Birk von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr in seinem Heimatdorf Dagobertshausen, dem er sich immer eng verbunden fühlte, zu Grabe getragen. Eine unüberschaubare Trauergemeinde - darunter viele Freunde und Spieler aus 40 Jahren aktivem Handballsport - nahmen Abschied von dem großartigen Sportler und Menschen. (nh)

Eine großartige Karriere machte Fritz Birk als Torwart in Elfershausen und Ostheim bis zu seinem 40. Lebensjahr. Die HNA widmete die Leistungen des Sportsmannes anlässlich seines Todes im Juli 1996. Auf dem oberen Foto die Mannschaft von Elfershausen, die mit 7 Dagobertshäusern im Jahr 1958 eine Verstärkung erfuhr.



Neben einer tüchtigen Handballsparte pflegt der TSV Ostheim auch den Tischtennissport. Im Bild der Kreismeister 1964/65.

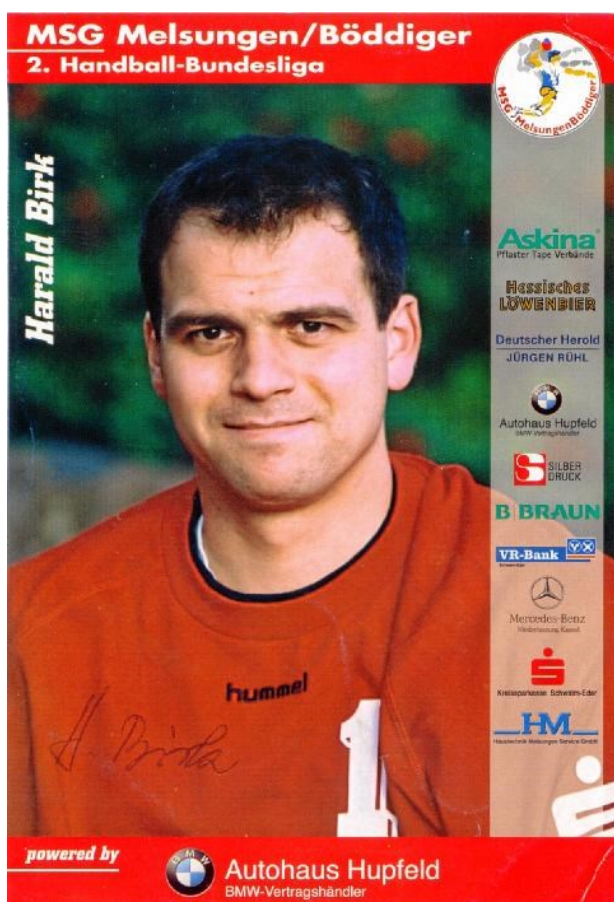
Auch Karl-Heinz Dietzel war in seiner Vielseitigkeit im Sport im Kreis bekannt. Als Handballer in Ostheim und Elfershausen vorige Seite im Foto hinten links) sowie als Tischtennisspieler zählte er zu den besten Akteuren seiner Teams (s. oben vorn rechts) Seine Sportlerkarriere beendete er als Fußballer in Malsfeld.



Wesentlichen Anteil an zwei Kreistiteln der Kreisklasse B im Fußball in den Jahren 1989/ 1992 hatten Gerd Hesselbein und Ernst-Dieter Ludolph bei Eintracht Binsförth, die diesem Verein viele Jahre die Treue hielten. Auf dem Foto G. Hesselbein mitte hinten, Ludolph als Kapitän mit der Nr. 7. Bernd Stüber wirkte hier lange als Spieler-Betreuer (hinten ganz links stehend)



Gerhard Hofmann und Albert Oesterling konnten in den Jahren 1971 und 1972 je eine Hessenmeisterschaft in ihren Klassen für Gespanne bei Grasbahnrennen erringen. Auf dem linken Foto werden sie von Landrat Franz Baier 1972 als herausragende Sportler des Kreises Melsungen geehrt. Das obere Foto zeigt Gerhard Hofmann als Lenker des Gespannes rechts mit der Startnummer 34. In die Kurve legt sich schon Albert Oesterling im Beiwagen auf der Rennsportanlage „Galgenberg“.



Der wohl berühmteste Sportler Dagobertshausens: Harald Birk als Torwart bei der MT Melsungen. Hier seine Autogrammkarte mit seiner Unterschrift, von der Jugend begehrt.



Werner Gombert brachte es im Tischtennisport als Einzelspieler zu 5 Kreismeisterschaften und im Doppel mit Heinz Garde auf 7 Titel. Auf dem Foto oben stehend der „Meister der Platte“ links neben Heinz Garde. Fußball spielte Gombert in Rengshausen und Malsfeld.

FSC Tiefe 79 - Fußball ist das große Hobby

Ein Freizeitfußballverein in Dagobertshausen

Sie kommen aus dem Hochland, aber nennen sich FSC Tiefe, getreu nach dem Beinamen des Vereinslokal Hofmann, das sich am tiefsten Punkt des Dorfes befindet. Im September 1979 gründeten 22 Hobbyfußballer den Freizeitsportverein. Mittlerweile ist der Verein auf 82 Mitglieder angewachsen.

Die Geselligkeit wird neben dem Fußballsport großgeschrieben.



So fing alles an: Kurz vor der Gründung des FSC Tiefe trugen die Dagobertshäuser Hobbyfußballer ein Spiel gegen die Freunde aus Elfershausen aus. Das Spiel endete 6:6. Da war die Idee geboren: "Wir gründen in Dagobertshausen einen Hobby- Verein"

Mit einigen Freundschaftsspielen fing alles an. Die ersten Pokale holte der FSC Tiefe 1981 bei Großfeldturnieren. Wahre Fußballschlachten habe man ausgetragen, wenn die Tiefer bei Turnieren auf Borussia Melsungen oder United Happiness aus Melsungen trafen, berichtet Günther. Diese Hobbymannschaften gebe es schon lange nicht mehr, „nur der FSC Tiefe überlebte“. Die Großfeldturniere endeten mit Ende der 80er Jahre.

Auf große Fahrt gingen die Mitglieder das erste Mal 1984. In dem Jahr erschien auch erstmals der Tiefe-Report: Die

Vereinszeitschrift kommt einmal im Jahr heraus und hält in Wort und Bild, bunt, knapp und übersichtlich, alle Vereins-Ereignisse fest. Fotos von Spielszenen wechseln mit Siegerehrungen ab. Geselliges ist dokumentiert, ebenso wie die Spielbilanz und die Torschützenliste.

Als einen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte nennt Günther die Fahrt nach Dresden. 1989, noch vor Öffnung der Grenzen. Der FSC Tiefe besuchte den FC Wachwitz für Freundschaftsspiel - und gewann 9:3. „Alles unter Stasi-Beobachtung“, erzählt Gün-

ther. Die Fußballer hatten von ihrem Dresden-Besuch einen Videofilm gedreht, auf dem ihre Beschattung deutlich zu sehen sei.

Fünf Mal spielte der FSC Tiefe in Grünberg mit bei den Kleinfeldhessenmeisterschaften. Bestes Ergebnis für die Hobby-Kicker war der achte Platz. Jedes Jahr richtet der Verein Hallenturniere und Kleinfeldturniere aus. Bei den 11. Deutschen Meisterschaften der Landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger 1998 übernahm der kleine Verein aus dem Hochland die Bewirtung.



Der Freizeit-Sportclub FSC Tiefe in den ersten Jahren seiner fußballerischen Aktivitäten. Fast jedes Wochenende wurde an einem Turnier für Hobby-Kicker teilgenommen. Unser Foto zeigt die Mannschaft während eines Turnieres in Kleinenglis bei Borken im Jahr 1981 stehend v. l. Klaus Oesterling, Bernd Stüber, Ernst-Dieter Ludolph, Karl-Heinz Stöbel, Gerald Seiffert, Lothar Schäfer, Herbert Berger, Werner Brauer, vorn v. l. Karl-H. Ludolph, Gerhard Ludolph, Michael Stieglitz, "Waldi" Schneider, Lothar Kothe und Ernst-Dieter Hofmann, vorn liegend Joachim Hammer.



Am 10. 6. 2004 feierte der rührige Verein sein 25-jähriges Vereinsjubiläum in der ausgeräumten Maschinenhalle seines Vereinslokales. Im Rahmen dieser großartigen Veranstaltung wurden die Gründungsmitglieder besonders geehrt. Stehend v. l.: Jörg Wenderoth, 1. Vors. Gerd Hesselbein, 2. Vors. Jens Karl, Klaus Gombert, Joachim Hammer, Gerald Seiffert, Ernst-Dieter Hofmann, Georg Hasenpflug, Günter Hammer, Gerhard Ludolph, vorn sitzend v. 1. Friedhelm Wenderoth, Jürgen Riemenschneider, Lothar Schäfer, Herbert Berger und Gerhard Pausch. Es fehlen Ernst-Dieter Ludolph, Stefan Goldhardt, Werner Brauer und Bernd Stüber, die ebenfalls Gründungsmitglieder sind.